

→ QSC AG: QUARTALSBERICHT

2. Quartal  
2013

# Kennzahlen

in Mio. €	01.04. – 30.06. 2013	01.04. – 30.06. 2012	01.01. – 30.06. 2013	01.01. – 30.06. 2012
Umsatz	113,5	116,6	226,5	232,6
EBITDA	19,2	18,1	38,0	35,6
Abschreibungen <sup>1</sup>	12,6	13,2	25,2	26,6
EBIT	6,6	4,9	12,8	9,0
Konzernergebnis	5,2	2,9	10,3	5,2
Ergebnis je Aktie <sup>2</sup> (in Euro)	0,04	0,02	0,08	0,04
Umsatzrendite (in Prozent)	4,6	2,5	4,5	2,2
EBITDA-Marge (in Prozent)	16,9	15,5	16,8	15,3
EBIT-Marge (in Prozent)	5,8	4,2	5,7	3,9
Free Cashflow	6,5	6,6	11,6	12,3
Investitionen	8,7	10,9	18,5	19,6
Investitionsquote <sup>3</sup> (in Prozent)	7,7	9,3	8,2	8,4
Eigenkapital			179,7 <sup>4</sup>	180,2 <sup>5</sup>
Langfristige Schulden			103,9 <sup>4</sup>	96,0 <sup>5</sup>
Kurzfristige Schulden			99,0 <sup>4</sup>	110,9 <sup>5</sup>
Bilanzsumme			382,6 <sup>4</sup>	387,1 <sup>5</sup>
Eigenkapitalquote (in Prozent)			47,0 <sup>4</sup>	46,6 <sup>5</sup>
Schlusskurs Xetra zum 30. Juni (in Euro)			2,78	2,18
Anzahl der Aktien zum 30. Juni (in Stück)			123.808.987	137.306.877
Marktkapitalisierung zum 30. Juni			344,2	299,3
Mitarbeiter zum 30. Juni			1.615	1.417

<sup>1</sup> inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung

<sup>2</sup> verwässert und unverwässert

<sup>3</sup> Verhältnis von Investitionen zu Umsatz

<sup>4</sup> per 30. Juni 2013

<sup>5</sup> per 31. Dezember 2012

## Highlights

### **Deutliches Wachstum im ITK-Geschäft**

Die Weiterentwicklung von QSC zu einem ITK-Anbieter zahlt sich zunehmend aus. Auch im zweiten Quartal 2013 stieg der Umsatz in den beiden ITK-Geschäftsfeldern Direkter Vertrieb und Indirekter Vertrieb im Vergleich zum Vorjahr: Der Direkte Vertrieb legte um 10 Prozent auf 50,3 Millionen Euro zu, der Indirekte Vertrieb wuchs um 7 Prozent auf 30,8 Millionen Euro. Dagegen blieb der Umsatz mit Wiederverkäufern, der größtenteils dem konventionellen TK-Geschäft entstammt, erwartungsgemäß mit 32,4 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau von 41,9 Millionen Euro.

### **Neuer Aufsichtsrat besteht zur Hälfte aus weiblichen Mitgliedern**

Der QSC-Aufsichtsrat besteht nach der Hauptversammlung am 29. Mai 2013 aus drei weiblichen und drei männlichen Mitgliedern. Die Belegschaft hatte bereits am 24. April 2013 Anne-Dore Ahlers und Cora Hödl als ihre neuen Vertreterinnen in das Gremium gewählt. Die Anteilseigner votierten für die Leiterin der Konzernsteuerabteilung der SAP AG, Ina Schlie. Zudem wählten sie den langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Bernd Schlobohm, den geschäftsführenden Partner der Management-Beratung Horn & Company Dr. Frank Zurlino und QSC-Mitgründer Gerd Eickers.

### **QSC vereinfacht Konzernstruktur**

In zwei Schritten straffte QSC in den vergangenen Monaten die Organisation: Zuerst verschmolz das Unternehmen vier kleinere IT-nahe Gesellschaften auf die INFO AG, um dann mit Wirkung vom 6. August 2013 die INFO AG auf die QSC AG zu verschmelzen. Damit beseitigte das Unternehmen die verbleibenden rechtlichen Hürden für eine standort- und unternehmensübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe.

### **9 Analysten empfehlen QSC-Aktie zum Kauf**

Mit einem Kursanstieg von 32 Prozent auf 2,78 Euro am 30. Juni 2013 zählte die QSC-Aktie im ersten Halbjahr 2013 zu den Gewinnern an der Deutschen Börse. Die Anleger honorieren die operativen Fortschritte bei der Weiterentwicklung zu einem ITK-Anbieter. Rückendeckung erhält die Aktie auch von Analysten: Ende Juli 2013 standen 9 Kaufempfehlungen 2 neutrale Einschätzungen gegenüber.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Direkte Vertrieb gewann im zweiten Quartal 2013 laufende Aufträge in Höhe von 30,5 Millionen Euro; ein Jahr zuvor hatte diese Größe noch bei 12,4 Millionen Euro gelegen. Sicher, 2012 hatte der Gewinn einer großen Ausschreibung für ein mehrjähriges Outsourcing-Projekt den Auftragseingang insgesamt noch stärker steigen lassen. Doch zeigt sich in dem Gewinn vieler kleinerer Projekte erst die wahre Stärke von QSC: Wir besitzen als Mittelständler das Vertrauen des deutschen Mittelstands, agieren hier auf Augenhöhe und erschließen uns Schritt für Schritt ein äußerst attraktives Kundenpotenzial.

Noch zögern viele Mittelständler bei der Auslagerung ihrer IT an professionelle Anbieter sowie der Nutzung von Cloud-Diensten. Doch die Heterogenität bestehender IT-Systeme, die daraus folgenden Sicherheitsrisiken und der wachsende Trend zum mobilen Arbeiten erhöhen den Handlungsdruck. Schon heute fällt es vielen Betrieben schwer, den Forderungen ihrer Mitarbeiter nach einem ortsunabhängigen Zugriff auf Informationen über dienstliche wie private Laptops, Smartphones und Tablets zu entsprechen.

Bei der Auswahl eines Partners werden diese Unternehmen künftig noch stärker als bislang auf die Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards sowie einen Rechenzentrumsstandort in ihrer Nähe achten. Genau hier punktet QSC. Alle unsere TÜV- und ISO-zertifizierten Rechenzentren liegen im Bundesgebiet. Und seit mehr als zehn Jahren errichtet und betreibt QSC virtuelle private Netzwerke für Unternehmen und schützt deren Datenkommunikation mit vielfältigen Maßnahmen. Unsere Rechenzentren und das Sprach-Daten-Netz bilden auch zentrale Bausteine für effizientes und sicheres Cloud-Computing „Made in Germany“. Hinzu kommen innovative Software sowie umfangreiche Consulting-Angebote. Unsere Experten unterstützen beispielsweise Kunden beim Einsatz der SAP Mobile Plattform und der Echtzeit-Serveranwendung Microsoft-Lync.

Alle Bausteine  
für Cloud-Computing  
aus einer Hand



Jürgen Hermann, Vorstandsvorsitzender,  
Barbara Stolz, Arnold Stender (v. l. n. r.)

Nach der Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG am 6. August 2013 stammen alle diese Leistungen wirklich aus einer Hand. Das operative Geschäft aller drei Geschäftsbereiche ist nun in der QSC AG gebündelt. Mit der Verschmelzung entsteht ein Unternehmen mit einem Wertesystem, einer Führungsstruktur und einer Organisation. Dies ist ein entscheidender Meilenstein bei der Weiterentwicklung zu einem ITK-Anbieter.

QSC steigert  
erneut die  
Ertragskraft

Operativ zahlt sich diese Weiterentwicklung immer stärker aus. Trotz eines regulierungsbedingt niedrigeren Umsatzes konnte QSC im zweiten Quartal 2013 die Ertragskraft erneut steigern: Das EBITDA verbesserte sich um 6 Prozent auf 19,2 Millionen Euro, das EBIT stieg um 35 Prozent auf 6,6 Millionen Euro und der Konzerngewinn legte sogar um 79 Prozent auf 5,2 Millionen Euro zu. Diese Zuwächse sind eine Folge des höheren Anteils margenstärkerer ITK-Umsätze. Wir werden daher die ITK-Geschäftsfelder weiterhin konsequent ausbauen und hier in künftiges Wachstum investieren – allen voran in zusätzliche Fachkräfte und innovative Produkte. Der Handlungsdruck im Mittelstand eröffnet QSC als deutschem ITK- und Cloud-Anbieter in den kommenden Jahren große Chancen. Diese Chancen werden wir nutzen.

Köln, im August 2013

Jürgen Hermann  
Vorstandsvorsitzender

Barbara Stolz

Arnold Stender

## Die QSC-Aktie

**QSC-Aktie setzt Anstieg in volatiltem Umfeld fort** • Solide Unternehmenszahlen und niedrige Zinsen auf der einen Seite und eine sehr schwache Konjunktur im Euroraum auf der anderen Seite prägten die Entwicklung am deutschen Kapitalmarkt im zweiten Quartal 2013. Je nach Nachrichtenlage kam es zu erheblichen Schwankungen. Der DAX lag zwischenzeitlich bereits oberhalb der 8.500er-Marke und schloss zum 28. Juni 2013 bei vergleichsweise niedrigen 7.959 Punkten; dies entspricht einem Anstieg von 2 Prozent im Vergleich zum 31. März 2013. Auch der TecDAX gewann letztendlich 2 Prozent hinzu und erreichte Ende Juni ein Niveau von 946 Punkten.

Insbesondere im Juni 2013 entwickelte sich die QSC-Aktie besser als der volatile Gesamtmarkt. Der Kurs stieg bis zum 28. Juni auf 2,78 Euro und lag damit um 7 Prozent über dem Wert zum 31. März 2013. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres betrug der Kursanstieg 32 Prozent; der TecDAX schaffte im gleichen Zeitraum nur ein Plus von 14 Prozent. Die Investoren honorieren im laufenden Jahr die Fortschritte bei der Weiterentwicklung zu einem ITK-Anbieter. Angesichts guter Quartalszahlen, einer attraktiven Dividende und der Wachstumspotenziale als Cloud-Anbieter war kaum ein Investor bereit, sich von QSC-Aktien zu trennen. Daher blieb das Handelsvolumen im zweiten Quartal 2013 vergleichsweise gering. Pro Tag wurden durchschnittlich 332.000 Aktien gehandelt; das Handelsvolumen lag bei 54,5 Millionen Euro im Vergleich zu 75,8 Millionen Euro im ersten Quartal 2013.

QSC-Kurs steigt  
im 1. Halbjahr  
um 32 Prozent

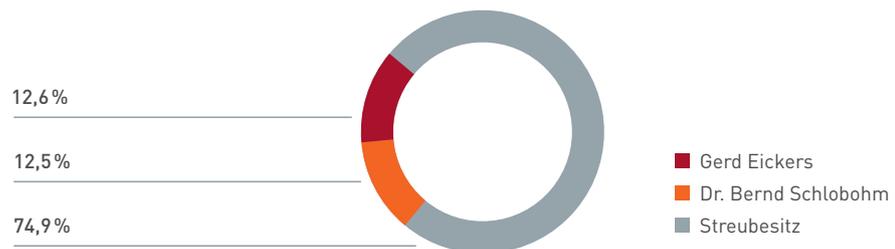
KURSVERLAUF DER QSC-AKTIE (Basis indexiert)



Norges Bank hält  
mehr als 3 Prozent  
der QSC-Aktien

**Neun Kaufempfehlungen trotz deutlich gestiegener Kurse** • Die Fortschritte im operativen Geschäft veranlassten viele Analysten im ersten Halbjahr 2013 zu einer Anpassung ihrer Prognosen sowie einer zum Teil erheblichen Erhöhung ihrer Kursziele. Trotz deutlicher gestiegener Kurse empfahlen Ende Juli neun Analysten die QSC-Aktie zum Kauf; dem standen zwei neutrale Einschätzungen gegenüber. Mit der DZ Bank und HSBC Trinkaus & Burkhardt stellten zwei Häuser im ersten Halbjahr 2013 ihre Coverage ein, ohne dass dies das Interesse institutioneller Investoren schmälerte. Im Gegenteil: Der Anteil institutioneller Investoren am Streubesitz stieg bis 30. Juni 2013 auf 62 Prozent; 38 Prozent befanden sich in den Händen privater Anleger. Im Juni 2013 informierte die Norges Bank, die Zentralbank von Norwegen, QSC darüber, dass ihr Stimmrechtsanteil die 3-Prozent-Grenze überschritten habe. Insgesamt befinden sich 74,9 Prozent der QSC-Aktien im Streubesitz von 26.741 Anteilseignern. 12,6 Prozent bzw. 12,5 Prozent halten die beiden Gründer Gerd Eickers und Dr. Bernd Schlobohm.

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30.06.2013



## Konzernzwischenbericht 2. Quartal 2013

### RAHMENBEDINGUNGEN

**Deutschlands Unternehmen bleiben skeptisch** • Die Nachfrageschwäche im Euroraum belastet weiterhin die Stimmung in der deutschen Wirtschaft. Laut dem ifo-Geschäftsklima-Index beurteilen die Unternehmer ihre Lage unverändert besser als ihre Erwartungen. Wesentlich optimistischer sind die Verbraucher; der Gesamtindikator des GfK-Konsumklimaindexes liegt auf einem Niveau wie zuletzt im September 2007. Der private Verbrauch stützt damit anders als in den Vorjahren die Konjunktur in Deutschland; die Investitionen wie auch der Export bleiben hingegen vergleichsweise schwach. Vor diesem Hintergrund erwarten Konjunkturforscher für das Gesamtjahr 2013 mehrheitlich nur einen leichten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts.

Konjunkturoxperten erwarten 2013 nur leichten BIP-Anstieg

**ITK-Anbieter erwarten positive Geschäftsentwicklung** • Die skeptische Stimmung in der deutschen Wirtschaft beeinflusst die ITK-Branche nur am Rande. Hier erwarten knapp drei Viertel der Unternehmen laut einer Umfrage des Branchenverbands BITKOM im laufenden Jahr steigende Umsätze. Innerhalb der Branche kommt es allerdings zu unterschiedlichen Entwicklungen: Das konventionelle TK-Geschäft leidet unverändert unter einem harten Preiswettbewerb sowie einer verschärften Regulierung. Die Bundesnetzagentur genehmigte am 19. Juli 2013 endgültig die seit 1. Dezember 2012 wirksame und von QSC in den Planungen bereits berücksichtigte Reduzierung der Terminierungsentgelte für Mobilfunkgespräche. Sie ignorierte damit eine Aufforderung der EU-Kommission zu einer nochmaligen Anpassung und riskiert nun ein Vertragsverletzungsverfahren. Zumindest für das laufende Geschäftsjahr erwartet QSC hieraus keine Konsequenzen.

### GESCHÄFTSVERLAUF

**Regulierungseffekt überdeckt Erfolge im ITK-Geschäft** • Im zweiten Quartal 2013 erzielte QSC einen Umsatz von 113,5 Millionen Euro gegenüber 116,6 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Regulierungs- und marktbedingten Rückgängen der konventionellen TK-Umsätze standen Zuwächse im ITK-Geschäft gegenüber.

Mit Wirkung vom 1. Dezember 2012 hatte die Bundesnetzagentur eine deutliche Senkung der Durchleitungs- und Terminierungsentgelte im Mobilfunk und im Festnetz angeordnet. Bei QSC führt diese verschärfte Regulierung im laufenden Jahr in den Geschäftsbereichen Wiederverkäufer und Indirekter Vertrieb pro Quartal zu einem Umsatzrückgang von insgesamt 7 bis 8 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Da QSC solche Entgelte in der Regel ihren Kunden weiterberechnet, ergeben sich hieraus keine nennenswerten Ergebniseinbußen. Zugleich veränderte die Bundesnetzagentur aber zum 1. Dezember 2012 auch die Struktur der Entgelte im Festnetzbereich. Da QSC selbst ein Festnetz betreibt, schmälert diese Neuregelung das EBITDA-Ergebnis pro Quartal um knapp eine Million Euro.

Auftragseingang verbessert sich auf 30,5 Millionen Euro

**Direkter Vertrieb profitiert von hohem Auftragseingang** • Der größte Geschäftsbereich von QSC blieb im zweiten Quartal 2013 auf Wachstumskurs: Der Umsatz im Direkten Vertrieb stieg im Vergleich zum zweiten Quartal 2012 um 10 Prozent auf 50,3 Millionen Euro. Dieser Anstieg basiert auf dem Gewinn zahlreicher Ausschreibungen für Outsourcing-Projekte in den Vorquartalen. Auch im zweiten Quartal 2013 verbuchte das Unternehmen mit 30,5 Millionen Euro einen hohen laufenden Auftragseingang; 2012 hatte diese Größe im Durchschnitt noch bei rund 18 Millionen Euro gelegen. QSC punktet als Mittelständler vor allem bei Mittelständlern, die bei der Auswahl ihres Outsourcing-Partners in besonderem Maße auf räumliche Nähe und die Einhaltung höchster Sicherheitsstandards achten. Sämtliche Rechenzentren von QSC liegen im Bundesgebiet und unterliegen damit den besonders strengen deutschen Datenschutzbestimmungen.

SEGMENTUMSATZ DIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



**Höhere Nachfrage nach Sprachprodukten im Indirekten Vertrieb** • Ungeachtet regulierungsbedingter Einbußen steigerte der Indirekte Vertrieb auch im zweiten Quartal 2013 den Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Umsatzanstieg um 7 Prozent auf 30,8 Millionen Euro resultiert vor allem aus einer vorübergehend höheren Nachfrage nach Sprachprodukten. Aufgrund des hocheffizienten Next Generation Networks (NGN) ist QSC in der Lage, im umkämpften TK-Markt immer wieder attraktive Angebote mit hinreichenden Margen vorzulegen. Nachhaltige Umsätze erwirtschaftet dieser Geschäftsbereich vor allem mit breitbandigen Internetleitungen sowie in zunehmenden Maße mit innovativen ITK-Produkten. Im abgelaufenen Quartal begann die Markteinführung von QSC-tengo, dem Arbeitsplatz aus der Cloud. Im laufenden Quartal wird QSC diese Innovation weiteren Vertriebspartnern vorstellen und deren Zertifizierung vorantreiben.

SEGMENTUMSATZ INDIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



**TK-Geschäft mit Wiederverkäufern bleibt rückläufig** • Die Umsätze mit Wiederverkäufern, die größtenteils dem konventionellen TK-Geschäft entstammen, lagen im zweiten Quartal 2013 erwartungsgemäß mit 32,4 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau von 41,9 Millionen Euro. Dies lässt sich zum einen auf den anhaltend harten Preiswettbewerb in einem stagnierenden Markt und zum anderen auf die verschärfte Regulierung des konventionellen TK-Geschäfts zurückführen. Ähnlich wie im Indirekten Vertrieb ermöglichte das NGN aber im zweiten Quartal 2013 vorübergehend einen leichten Ausbau der eigenen Marktposition im Sprachgeschäft.

SEGMENTUMSATZ WIEDERVERKÄUFER (in Mio. €)



## ERTRAGSLAGE

**QSC erzielt Umsatz von 226,5 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2013** • Im zweiten Quartal 2013 erzielte QSC einen Umsatz von 113,5 Millionen Euro nach 116,6 Millionen Euro im Vorjahresquartal. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres erreichte der Umsatz eine Höhe von 226,5 Millionen Euro im Vergleich zu 232,6 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Einem Wachstum im operativen Geschäft stand in diesem Zeitraum ein regulierungsbedingter Umsatzausfall von rund 15 Millionen Euro gegenüber.

Im ersten Halbjahr wächst operatives Geschäft von QSC

**Bruttomarge steigt auf 33 Prozent** • Die Kosten der umgesetzten Leistungen reduzierten sich analog zum Umsatz im zweiten Quartal 2013 mit 75,5 Millionen Euro unter das Niveau des Vorjahres von 79,1 Millionen Euro. Der Bruttogewinn stieg leicht auf 37,9 Millionen Euro nach 37,5 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012. Die Bruttomarge verbesserte sich dadurch um einen Prozentpunkt auf 33 Prozent.

Die Marketing- und Vertriebskosten blieben im zweiten Quartal 2013 mit 10,4 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stabil. Sie umfassen im Wesentlichen Personalkosten, Provisionszahlungen an Vertriebspartner und Werbeaufwendungen. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich im abgelaufenen Quartal auf 9,1 Millionen Euro nach 8,8 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012, da QSC im Frühjahr 2013 die Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG sowie zuvor die Verschmelzung von vier Tochtergesellschaften der INFO AG auf die INFO AG vorbereitet hatte.

**EBITDA-Marge verbessert sich auf 17 Prozent** • Trotz des regulierungsbedingten Umsatzrückgangs und der ebenfalls regulierungsbedingten Ergebniseinbußen durch eine veränderte Gebührenstruktur für Festnetzanbieter konnte QSC im zweiten Quartal 2013 das EBITDA-Ergebnis um 6 Prozent auf 19,2 Millionen Euro erhöhen; in den ersten sechs Monaten stieg es um 7 Prozent auf 38,0 Millionen Euro. Das EBITDA ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Amortisierung von abgegrenzter nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung sowie Abschreibung und Amortisierung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Die EBITDA-Marge verbesserte sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2012 um einen Prozentpunkt auf 17 Prozent.

EBITDA (in Mio. €)



EBIT-Marge steigt auf 6 Prozent

Die Abschreibungen reduzierten sich im zweiten Quartal 2013 auf 12,6 Millionen Euro gegenüber 13,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Das operative Ergebnis, das EBIT, stieg danach im Quartalsvergleich um 35 Prozent auf 6,6 Millionen Euro. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 6 Prozent nach 4 Prozent im zweiten Quartal 2012. Auch im 6-Monats-Vergleich ergeben sich deutliche Fortschritte bei der Profitabilität: Das EBIT erreichte 12,8 Millionen Euro gegenüber 9,0 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2012.

**Konzerngewinn fast verdoppelt** • Der Konzerngewinn stieg im zweiten Quartal 2013 auf 5,2 Millionen Euro nach 2,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr 2013 erwirtschaftete QSC damit bereits einen Gewinn in Höhe von 10,3 Millionen Euro im Vergleich zu 5,2 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Trotz eines Umsatzrückgangs von 6,1 Millionen Euro konnte QSC in diesem Zeitraum den Konzerngewinn um 5,1 Millionen Euro verbessern – die Konzentration auf margenstärkere ITK-Umsätze zahlt sich sichtbar aus.

KONZERNGEWINN (in Mio. €)



## ERTRAGSLAGE NACH SEGMENTEN

**Direkter Vertrieb erzielt EBITDA-Marge von 21 Prozent** • Im zweiten Quartal 2013 steigerte der Direkte Vertrieb den Umsatz um 10 Prozent auf 50,3 Millionen Euro. Angesichts des deutlichen Wachstums und des hohen Auftragseingangs stockte dieser Geschäftsbereich in diesem Zeitraum die Mitarbeiterzahl deutlich auf – allein bei der INFO AG stieg die Zahl der Beschäftigten binnen Jahresfrist um 166 auf 902 zum 30. Juni 2013. In der Folge stiegen die Kosten der umgesetzten Leistungen um 9 Prozent auf 33,0 Millionen Euro gegenüber 30,2 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012.

Angesichts der weit fortgeschrittenen Integration der INFO AG trägt der Direkte Vertrieb im laufenden Geschäftsjahr nicht mehr allein die Verwaltungskosten der größten QSC-Tochter. Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen daher mit 2,9 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 5,3 Millionen Euro. Auch die Marketing- und Vertriebskosten blieben mit 3,9 Millionen Euro unter dem Niveau des zweiten Quartals 2012 von 4,3 Millionen Euro.

Niedrigere Kosten und höhere Umsätze führten im zweiten Quartal 2013 zu einer signifikanten Verbesserung der Ergebnisse im Direkten Vertrieb. Das Segment-EBITDA stieg um 74 Prozent auf 10,6 Millionen Euro; das Segment-EBIT verachtete sich auf 4,8 Millionen Euro gegenüber 0,6 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012. Mit einer EBITDA-Marge von 21 Prozent und einer EBIT-Marge von 10 Prozent erzielte der Direkte Vertrieb höhere Margen als das gesamte Unternehmen und unterstrich damit seine Bedeutung für das angestrebte profitable Wachstum.

Direkter Vertrieb steigert EBITDA um 74 Prozent

SEGMENT-EBITDA DIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



**Höchste EBITDA-Marge von 25 Prozent im Indirekten Vertrieb** • Trotz regulierungsbedingter Einbußen blieb der Indirekte Vertrieb im zweiten Quartal 2013 auf Wachstumskurs: Der Umsatz stieg um 7 Prozent auf 30,8 Millionen Euro. Wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hatte eine höhere Nachfrage nach Sprachprodukten. Die Kosten der umgesetzten Leistungen stiegen im zweiten Quartal 2013 auf 16,4 Millionen Euro nach 15,0 Millionen Euro im Vorjahr. Während die Marketing- und Vertriebskosten mit 3,6 Millionen Euro nur leicht über dem Vorjahresniveau lagen, erhöhten sich die allgemeinen Verwaltungskosten infolge der neuen Zuordnung der Kosten der INFO AG auf 3,2 Millionen Euro gegenüber 2,1 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012.

EBIT-Marge von  
16 Prozent im  
Indirekten Vertrieb

Das Segment-EBITDA blieb angesichts der höheren Kosten und eines höheren Umsatzanteils des margenschwächeren Sprachgeschäfts mit 7,8 Millionen Euro unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals von 8,3 Millionen Euro. Auch das EBIT erreichte im zweiten Quartal 2013 mit 5,0 Millionen Euro nicht ganz das Niveau des Vorjahres von 5,4 Millionen Euro. Der Indirekte Vertrieb erzielte aber weiterhin die höchsten Margen aller Geschäftsbereiche: Die EBITDA-Marge lag im zweiten Quartal 2013 bei 25 Prozent und die EBIT-Marge bei 16 Prozent.

#### SEGMENT-EBITDA INDIREKTER VERTRIEB (in Mio. €)



**Harter Preiswettbewerb belastet Ergebnis bei Wiederverkäufern** • Der anhaltend harte Preiswettbewerb und regulierungsbedingt niedrigere Durchleitungs- und Terminierungsentgelte führten im zweiten Quartal 2013 zu einem deutlichen Umsatzrückgang bei den Wiederverkäufern; die überwiegend dem konventionellen TK-Geschäft entstammenden Umsätze sanken auf 32,4 Millionen Euro nach 41,9 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012. Die Kosten der umgesetzten Leistungen reduzierten sich auf 26,1 Millionen Euro nach 33,9 Millionen Euro im Vorjahresquartal. Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen leicht auf 2,9 Millionen Euro gegenüber 2,7 Millionen Euro im Vorjahresquartal und die allgemeinen Verwaltungskosten erreichten aufgrund der neuen Aufteilung 3,0 Millionen Euro gegenüber 1,4 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012. Das Segment-EBITDA blieb in der Folge im zweiten Quartal 2013 mit 0,8 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau von 3,7 Millionen Euro; die EBITDA-Marge sank auf 2 Prozent nach 9 Prozent im zweiten Quartal 2012. Auf EBIT-Ebene erhöhte sich der Verlust im Geschäftsbereich Wiederkäufer im zweiten Quartal 2013 auf -3,3 Millionen Euro nach -1,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

#### SEGMENT-EBITDA WIEDERVERKÄUFER (in Mio. €)



## FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

**Hohe Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit** • Im zweiten Quartal 2013 erzielte QSC einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 15,9 Millionen Euro gegenüber 18,2 Millionen Euro im Vorjahresquartal, da vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen anders als im Vorjahr auf konstantem Niveau blieben. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei 7,7 Millionen Euro gegenüber 10,5 Millionen Euro im zweiten Quartal 2012. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich im zweiten Quartal 2013 auf -6,0 Millionen Euro gegenüber 0,3 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum, als das Unternehmen in wesentlich höherem Umfang Darlehen aufgenommen hatte.

**QSC erzielt Free Cashflow von 11,6 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2013** • Im zweiten Quartal 2013 erwirtschaftete QSC einen Free Cashflow von 6,5 Millionen Euro; nach sechs Monaten beläuft sich diese zentrale Steuerungsgröße auf 11,6 Millionen Euro. Der Free Cashflow bildet die Veränderung der Nettoliquidität/-verschuldung vor Akquisitionen und Ausschüttungen ab. Die nachfolgende Tabelle zeigt die hierfür relevanten Einflussgrößen zu den beiden Stichtagen 30. Juni 2013 und 31. März 2013:

Free Cashflow von  
6,5 Millionen Euro  
im zweiten Quartal

in Mio. €	30. Juni 2013	31. März 2013
<b>Liquidität</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43,2	41,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,3
<b>Liquidität</b>	<b>43,5</b>	<b>41,4</b>
<b>Zinstragende Schulden</b>		
Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	-10,4	-10,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-88,0	-81,1
<b>Zinstragende Schulden</b>	<b>-98,4</b>	<b>-91,6</b>
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>-54,9</b>	<b>-50,2</b>

Danach erhöhte sich die Liquidität im zweiten Quartal 2013 um 2,1 Millionen Euro auf 43,5 Millionen Euro. Die zinstragenden Schulden stiegen um 6,8 Millionen Euro auf -98,4 Millionen Euro, woraus sich ein Anstieg der Nettoverschuldung um 4,7 Millionen Euro auf -54,9 Millionen Euro zum 30. Juni 2013 ergab.

QSC schüttet die Dividende für 2012 aus

Dieser Anstieg ist aber allein auf die Ausschüttung der Dividende im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 29. Mai 2013 zurückzuführen; diese führte zu einem Mittelabfluss von 11,1 Millionen Euro. Da Ausschüttungen bei der Berechnung außen vor bleiben, ergibt sich für das zweite Quartal 2013 gerundet ein Free Cashflow von 6,5 Millionen Euro.

**Investitionsquote von 8 Prozent im zweiten Quartal 2013** • Die Investitionen beliefen sich im zweiten Quartal 2013 auf 8,7 Millionen Euro gegenüber 10,9 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Sie entfielen überwiegend auf Vorab-Investitionen in den Rechenzentren für neue Outsourcing-Projekte sowie die Anschaltung neuer Kunden. QSC investierte damit im zweiten Quartal 2013 acht Prozent des Umsatzes.

INVESTITIONEN (in Mio. €)



Laufende Abschreibungen führten in der Bilanz zum 30. Juni 2013 dazu, dass sich der Wert langfristiger Vermögenswerte insgesamt auf 271,7 Millionen Euro im Vergleich zu 279,4 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012 reduzierte. Allein die Sachanlagen sanken in diesem Zeitraum um 6,6 Millionen Euro auf 101,0 Millionen Euro zum 30. Juni 2013.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen zum 30. Juni 2013 auf 110,8 Millionen Euro gegenüber 107,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Einer Erhöhung der liquiden Mittel um 8,4 Millionen Euro auf 43,2 Millionen Euro stand eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,5 Millionen Euro auf 54,3 Millionen Euro gegenüber. Darüber hinaus erhöhte sich der Wert der Vorauszahlungen zum 30. Juni 2013 auf 8,7 Millionen Euro gegenüber 4,4 Millionen Euro Ende 2012, da QSC jeweils zum Jahresanfang erhebliche Vorauszahlungen für die Nutzung der Infrastruktur der Deutschen Telekom für das Gesamtjahr entrichtet.

**Dividendenzahlung und Einziehung eigener Aktien beeinflussen Eigenkapital** • Das Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2013 auf 179,7 Millionen Euro im Vergleich zu 180,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Dabei reduzierte sich das gezeichnete Kapital aufgrund der Einziehung eigener Aktien um 13,6 Millionen Euro auf 123,8 Millionen Euro. Zum 31. Dezember 2012 hatte QSC diese im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms im Jahresverlauf 2012 erworbenen Aktien noch zum Nennbetrag gesondert ausgewiesen. Der Konzernbilanzverlust erhöhte sich dagegen auf -97,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2013 gegenüber -82,8 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2012. QSC buchte sowohl die Einziehung der Aktien als auch die Dividendenzahlung in Höhe von 11,1 Millionen Euro direkt gegen diese Größe. Verlustmindernd wirkte sich demgegenüber der Konzerngewinn von 10,3 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2013 aus.

**Langfristiges Vermögen komplett mit Eigenkapital und langfristigen Schulden finanziert** • Die langfristigen Schulden stiegen zum 30. Juni 2013 auf 103,9 Millionen Euro nach 96,0 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Dabei stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 84,5 Millionen Euro gegenüber 74,8 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2012; die langfristigen Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen sanken demgegenüber auf 6,2 Millionen Euro gegenüber 7,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Damit ist das langfristige Vermögen von 271,7 Millionen Euro zu 104 Prozent mit Eigenkapital und langfristigen Schulden finanziert.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich zum 30. Juni 2013 auf 99,0 Millionen Euro nach 110,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 54,3 Millionen Euro im Vergleich zu 52,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012. Der Rechnungsabgrenzungsposten sank dagegen planmäßig weiter auf 16,5 Millionen Euro nach 23,5 Millionen Euro Ende 2012. QSC grenzt in dieser Position vor allem die vom früheren Plusnet-Mitgesellschafter TELE2 erhaltenen Zahlungen für die vorzeitige Beendigung des ursprünglich bis Ende 2013 laufenden Vertrags ab und löst diese periodengerecht auf.

## MITARBEITER

**QSC gelingt Rekrutierung weiterer ITK-Experten** • Ungeachtet des zum Teil gravierenden Fachkräftemangels konnte QSC auch im zweiten Quartal 2013 weitere ITK-Experten gewinnen. Zum 30. Juni 2013 beschäftigte das Unternehmen 1.615 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – 198 mehr als ein Jahr und 50 mehr als ein Quartal zuvor.

### MITARBEITER

QII/2013	1.615
QII/2012	1.417

Angesichts steigender Umsätze und eines hohen Auftragseingangs investiert QSC insbesondere in das Wachstum des Direkten Vertriebs; eine ausreichende Zahl von IT-Outsourcing- und IT-Consulting-Spezialisten bildet die Grundlage für den Gewinn und die Umsetzung größerer Projekte. Allein die INFO AG stockte ihre Belegschaft binnen eines Jahres um 166 auf 902 Fachkräfte zum 30. Juni 2013 auf. 570 Mitarbeiter waren zu diesem Zeitpunkt bei der QSC AG tätig, 87 beim ehemaligen Hosting-Anbieter IP Exchange, der im Mai 2013 auf die INFO AG verschmolzen wurde. 56 Beschäftigte zählte die Netzgesellschaft Plusnet.

QSC investiert in das Wachstum des Direkten Vertriebs

**Gros der Mitarbeiter ist künftig der QSC AG zuzurechnen** • Nach der Verschmelzung der IP Exchange auf die INFO AG und der nachfolgenden Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG arbeiten seit August 2013 mehr als 95 Prozent der Angestellten für die QSC AG. Diese Verschmelzungen ermöglichen in den kommenden Quartalen eine Harmonisierung der Arbeitsbedingungen an allen Standorten. Zum 30. Juni 2013 beschäftigte QSC an den beiden zentralen Standorten Köln und Hamburg 434 bzw. 856 Angestellte; 72 arbeiteten in Nürnberg, von wo aus QSC in erster Linie das Housing-Geschäft vorantreibt. Die übrigen 253 Mitarbeiter verteilten sich auf die Vertriebsbüros und Niederlassungen im Bundesgebiet sowie Home Offices.

## RISIKOBERICHT

**Keine wesentliche Änderung der Risikolage** • Im zweiten Quartal 2013 gab es keine wesentlichen Veränderungen bei den im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Risiken. Die dort aufgeführten Risiken könnten ebenso wie andere Risiken oder fehlerhafte Annahmen aber dazu führen, dass künftige tatsächliche Ergebnisse von den Erwartungen von QSC abweichen. Sämtliche Angaben in diesem ungeprüften Konzernzwischenbericht sind, soweit sie keine historischen Tatsachen darstellen, sogenannte zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf aktuellen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse und können sich daher im Zeitverlauf ändern.

## NACHTRAGSBERICHT

Die Standorte  
der INFO AG  
bleiben erhalten

**Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG** • Am 6. August 2013 wurde die Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG durch die Eintragung in das Handelsregister Köln wirksam. Damit erlosch das Unternehmen INFO AG; auch der Firmenname INFO AG wird nicht weiter geführt. Der Hauptsitz der QSC AG ist weiterhin Köln. Die Zentrale und Standorte der ehemaligen INFO AG bleiben erhalten. Mit dieser Verschmelzung vollzog das Unternehmen endgültig die Transformation von einem TK-Anbieter zu einem integrierten ITK-Anbieter. Darüber hinaus sind QSC keine nach Schluss des Quartals eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt, über die zu berichten wäre.

## PROGNOSEBERICHT

**Höhere Finanz- und Ertragskraft für 2013 geplant** • Angesichts der positiven operativen Entwicklung im ersten Halbjahr 2013 bekräftigt QSC die Prognose für das Gesamtjahr. Bei einem Umsatz von mindestens 450 Millionen Euro plant das Unternehmen eine EBITDA-Marge von mindestens 17 Prozent und einen Free Cashflow in Höhe von mindestens 24 Millionen Euro. Das operative Geschäft dürfte sich auch in der zweiten Jahreshälfte zweigeteilt entwickeln: Steigenden ITK-Umsätzen werden rückläufige konventionelle TK-Umsätze insbesondere im Geschäftsbereich Wiederverkäufer gegenüberstehen. Mehrere Entscheidungen der Bundesnetzagentur vom Herbst 2012 belasten das TK-Geschäft zusätzlich: Im Gesamtjahr 2013 resultiert allein daraus ein Umsatzverlust von rund 30 Millionen Euro und eine Belastung des EBITDA in Höhe von 3 bis 4 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr.

EBITDA-Marge  
von mindestens  
17 Prozent geplant

**Direkter Vertrieb bleibt auf Wachstumskurs** • Nach einem sehr guten, auch durch Einmaleffekte begünstigten ersten Quartal 2013 hat sich das Wachstum im Direkten Vertrieb im zweiten Quartal 2013 normalisiert. Auch in der zweiten Jahreshälfte erwartet das Unternehmen angesichts des guten Auftragseingangs ein Wachstum über Marktniveau in diesem größten Geschäftsbereich. Im Indirekten Vertrieb plant QSC für das Gesamtjahr 2013 mit einer stabilen Umsatzentwicklung, da sich die temporär höhere Nachfrage nach Sprachprodukten im zweiten Halbjahr 2013 aus heutiger Sicht nicht in gleichem Umfang fortsetzen wird. Im Geschäftsbereich Wiederverkäufer geht QSC weiterhin von deutlichen Rückgängen der überwiegend konventionellen TK-Umsätze aus. Der steigende ITK-Umsatzanteil stärkt die Finanz- und Ertragskraft von QSC. Auf dieser Basis kann das Unternehmen weiterhin in künftiges Wachstum investieren. Dabei rekrutiert QSC angesichts des anhaltend hohen Auftragseingangs gezielt ITK-Experten und treibt die Entwicklung innovativer ITK-Produkte voran; die Aufwendungen hierfür sind überwiegend Teil des laufenden Aufwands. Die Investitionen selbst bleiben auch in den kommenden Quartalen auf einem Niveau in Höhe von sechs bis zehn Prozent des Umsatzes. Sie entfallen überwiegend auf Vorabinvestitionen in den Rechenzentren für neue Outsourcing-Projekte sowie die Anschaltung neuer Kunden.

**Vereinheitlichung von Prozessen und Führungsstrukturen** • Nach der Verschmelzung der INFO AG auf die QSC AG strebt das Unternehmen eine Vereinheitlichung von Prozessen und Strukturen an. Neben umsatz- und ergebnisverantwortliche Profit-Center in den drei Geschäftsbereichen treten Cost- und Service-Center. Für alle Abteilungen gibt es eine einheitliche, standortübergreifende Leitung.

# Konzernzwischenabschluss

## KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.04. – 30.06. 2013	01.04. – 30.06. 2012	01.01. – 30.06. 2013	01.01. – 30.06. 2012
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>113.452</b>	<b>116.616</b>	<b>226.464</b>	<b>232.647</b>
Kosten der umgesetzten Leistungen	-75.514	-79.128	-150.961	-157.203
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>37.938</b>	<b>37.488</b>	<b>75.503</b>	<b>75.444</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-10.372	-10.424	-20.231	-22.174
Allgemeine Verwaltungskosten	-9.115	-8.798	-17.327	-17.604
Abschreibungen (inklusive nicht zahlungswirksamer aktienbasierter Vergütung)	-12.579	-13.164	-25.162	-26.646
Sonstige betriebliche Erträge	729	2	848	236
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22	-190	-783	-304
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>6.579</b>	<b>4.914</b>	<b>12.848</b>	<b>8.952</b>
Finanzerträge	79	139	161	285
Finanzierungsaufwendungen	-941	-1.147	-2.076	-2.175
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>5.717</b>	<b>3.906</b>	<b>10.933</b>	<b>7.062</b>
Ertragsteuern	-483	-1.036	-628	-1.899
<b>Konzernergebnis</b>	<b>5.234</b>	<b>2.870</b>	<b>10.305</b>	<b>5.163</b>
davon auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallender Gewinn	-	69	-	53
davon auf die Anteilseigner der QSC AG entfallender Gewinn	5.234	2.801	10.305	5.110
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Euro</b>	<b>0,04</b>	<b>0,02</b>	<b>0,08</b>	<b>0,04</b>
<b>Ergebnis je Aktie (verwässert) in Euro</b>	<b>0,04</b>	<b>0,02</b>	<b>0,08</b>	<b>0,04</b>

**KONZERN-BILANZ (ungeprüft)**

Eurobeträge in Tausend (T €)

	30.06.2013	31.12.2012
<b>VERMÖGENSWERTE</b>		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	101.010	107.614
Grundstücke und Bauten	27.139	27.259
Geschäfts- oder Firmenwert	76.265	76.265
Andere immaterielle Vermögenswerte	50.396	50.525
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.221	4.525
Vorauszahlungen	1.805	1.976
Sonstige langfristige Vermögenswerte	713	707
Aktive latente Steuern	11.181	10.539
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>271.730</b>	<b>279.410</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.291	63.814
Vorauszahlungen	8.722	4.413
Vorratsvermögen	1.645	1.365
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.650	2.963
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	343	343
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43.169	34.820
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>110.820</b>	<b>107.718</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>382.550</b>	<b>387.128</b>

	30.06.2013	31.12.2012
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	123.809	137.307
Nennbetrag eigener Anteile aus Aktienrückkauf	-	-13.630
Gezeichnetes Kapital	123.809	123.677
Kapitalrücklage	154.346	140.542
Sonstige Rücklagen	-1.207	-1.207
Konzerngewinnrücklage und Konzernbilanzverlust	-97.239	-82.776
<b>Eigenkapital</b>	<b>179.709</b>	<b>180.236</b>
<b>Schulden</b>		
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	6.211	7.200
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	84.483	74.817
Wandelschuldverschreibungen	22	13
Pensionsrückstellungen	6.947	6.905
Sonstige Rückstellungen	731	856
Rechnungsabgrenzungsposten	818	932
Passive latente Steuern	4.644	5.306
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>103.856</b>	<b>96.029</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.344	52.452
Kurzfristige Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	4.183	4.147
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.519	4.351
Sonstige Rückstellungen	6.420	6.452
Steuerrückstellungen	3.168	3.505
Rechnungsabgrenzungsposten	16.502	23.500
Sonstige kurzfristige Schulden	10.849	16.456
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>98.985</b>	<b>110.863</b>
<b>Schulden</b>	<b>202.841</b>	<b>206.892</b>
<b>BILANZSUMME</b>	<b>382.550</b>	<b>387.128</b>

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (ungeprüft)**

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 30.06. 2013	01.01. – 30.06. 2012
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	10.933	7.062
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	25.024	26.420
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	138	226
Verlust aus Anlagenabgängen	17	635
Veränderung der Rückstellungen	-2.383	-4.182
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.827	10.540
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.537	12.386
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Schulden	-16.551	-21.814
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>29.542</b>	<b>31.273</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-6.368	-4.637
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	-9.938	-11.944
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-16.306</b>	<b>-16.581</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlungen der Dividende	-11.138	-10.985
Auszahlungen für Aktienrückkauf	-	-6.640
Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen	9	-
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	168	59
Aufnahme von Darlehen	8.834	20.605
Tilgung von Schulden aus Finanzierungs- und Finanzierungsleasingverträgen	-2.760	-4.579
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.887</b>	<b>-1.540</b>
<b>Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>8.349</b>	<b>13.152</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	34.820	23.755
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni</b>	<b>43.169</b>	<b>36.907</b>
Gezahlte Zinsen	1.403	1.952
Erhaltene Zinsen	172	393
Gezahlte Ertragsteuern	1.329	3.534

**GESAMTERGEBNISRECHNUNG (ungeprüft)**

Eurobeträge in Tausend (T €)

	01.01. – 30.06. 2013	01.01. – 30.06. 2012
<b>Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen</b>		
Versicherungsmathematischer Gewinn aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	1
<b>Im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Wertänderungen</b>	-	1
Konzernergebnis	10.305	5.163
<b>Summe aus Konzernergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen des Geschäftsjahres</b>	<b>10.305</b>	<b>5.164</b>
davon auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	-	53
davon auf die Anteilseigner der QSC AG entfallendes Gesamtergebnis	10.305	5.111

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (ungeprüft)

Eurobeträge in Tausend (T €)

	Auf die Anteilseigner der QSC AG entfallendes Eigenkapital				Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzerngewinnrücklage und Konzernbilanzverlust	
<b>Saldo zum 1. Januar 2013</b>	<b>123.677</b>	<b>140.542</b>	<b>-1.207</b>	<b>-82.776</b>	<b>180.236</b>
Konzernergebnis	-	-	-	10.305	10.305
Einziehung eigener Aktien	-	13.630	-	-13.630	-
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen	132	36	-	-	168
Dividendenausschüttung	-	-	-	-11.138	-11.138
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	-	138	-	-	138
<b>Saldo zum 30. Juni 2013</b>	<b>123.809</b>	<b>154.346</b>	<b>-1.207</b>	<b>-97.239</b>	<b>179.709</b>
<b>Saldo zum 1. Januar 2012</b>	<b>137.257</b>	<b>140.095</b>	<b>-362</b>	<b>-72.069</b>	<b>204.921</b>
Konzernergebnis	-	-	-	5.110	5.110
Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis					
nach Ertragsteuern	-	-	1	-	1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1</b>	<b>5.110</b>	<b>5.111</b>
Erwerb eigener Anteile	-3.399	-	-	-3.241	-6.640
Ausübung von Wandelschuldverschreibungen	50	9	-	-	59
Dividendenausschüttung	-	-	-	-10.985	-10.985
Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung	-	227	-	-	227
<b>Saldo zum 30. Juni 2012</b>	<b>133.908</b>	<b>140.331</b>	<b>-361</b>	<b>-81.185</b>	<b>192.693</b>

Auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital	
-	180.236	Saldo zum 1. Januar 2013
-	10.305	Konzernergebnis
-	-	Einziehung eigener Aktien
-	168	Ausübung von Wandelschuldverschreibungen
-	-11.138	Dividendenausschüttung
-	138	Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung
-	179.709	Saldo zum 30. Juni 2013
2.378	207.299	Saldo zum 1. Januar 2012
53	5.163	Konzernergebnis
		Erfolgsneutral erfasstes sonstiges Ergebnis
-	1	nach Ertragsteuern
53	5.164	Gesamtergebnis
-	-6.640	Erwerb eigener Anteile
-	59	Ausübung von Wandelschuldverschreibungen
-	-10.985	Dividendenausschüttung
-	227	Nicht zahlungswirksame aktienbasierte Vergütung
2.431	195.124	Saldo zum 30. Juni 2012

## Anhang zum Konzernzwischenabschluss

### INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die QSC AG (nachfolgend auch „QSC“ oder „die Gesellschaft“ genannt) bietet mittelständischen Unternehmen umfassende ITK-Services – von der Telefonie, Datenübertragung, Housing und Hosting bis hin zu IT-Outsourcing und IT-Consulting. Damit zählt das Unternehmen zu den führenden mittelständischen Anbietern von ITK- sowie Cloud-Dienstleistungen in Deutschland. QSC bietet maßgeschneiderte Managed Services für individuelle ITK-Anforderungen und ein umfassendes Produkt-Portfolio für Kunden und Vertriebspartner, das sich modular dem jeweiligen Kommunikations- und IT-Bedarf anpassen lässt. QSC bietet ihre Dienste auf der Basis eines eigenen Next Generation Networks (NGN) an und betreibt eine Open-Access-Plattform, die unterschiedlichste Breitbandtechnologien miteinander verbindet.

QSC ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz befindet sich in 50829 Köln, Mathias-Brüggen-Straße 55. Im Handelsregister des Amtsgerichts Köln wird die Gesellschaft unter der Nummer HRB 28281 geführt. Seit dem 19. April 2000 ist QSC an der Deutschen Börse und seit Anfang 2003 im Prime Standard notiert. Am 22. März 2004 wurde QSC in den TecDAX aufgenommen, der die 30 größten und liquidesten Technologiewerte im Prime Standard umfasst.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### 1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der QSC AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Accounting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Berücksichtigung von International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht sämtliche für den Abschluss des Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 gelesen werden.

Der Konzernzwischenabschluss enthält nach Einschätzung des Vorstands alle Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die Ergebnisse der zum 30. Juni 2013 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung künftiger Ergebnisse zu.

Die bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 angewandten Methoden. Änderungen in den IFRS, die ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwenden sind, hatten keine Auswirkung auf den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2013.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag betreffen; die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 haben sich keine wesentlichen Änderungen der Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Beträge auf Tausend Euro (T €) auf- oder abgerundet.

## 2 Konsolidierung

Der Konzernzwischenabschluss umfasst den Abschluss der QSC AG und ihrer Tochterunternehmen zum 30. Juni 2013. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 hat sich der Konsolidierungskreis geändert: Seit dem 21. Februar 2013 werden die neu gegründeten Gesellschaften Broadnet NGN GmbH, Q-loud GmbH und tengo complete GmbH, alle mit Sitz in Köln, in den Konzernabschluss voll konsolidiert. Es handelt sich jeweils um Bargründungen mit einem Stammkapital von T € 25.

Mit Verträgen jeweils vom 3. April 2013 wurden vier hundertprozentige, bisher voll konsolidierte Tochtergesellschaften der INFO AG auf diese verschmolzen: INFO Business Systems GmbH, INFO Customer Service GmbH, beide mit Sitz in Hamburg, IP Exchange GmbH und IPX-Server GmbH, beide mit Sitz in Nürnberg. Alle Verschmelzungen erlangten Wirksamkeit mit Eintragung in das Handelsregister am 27. Mai 2013.

### 3 Segmentberichterstattung

Die Grundlage für die Bestimmung der Segmente ist entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, die von der Unternehmensleitung für betriebswirtschaftliche Entscheidungen und Leistungsbeurteilungen zugrunde gelegt wird. Die Segmentierung der QSC folgt der Kundenstruktur, wie nachfolgend erläutert.

Der Geschäftsbereich Direkter Vertrieb konzentriert sich auf mehr als 8.000 größere und mittlere Unternehmen in Deutschland. Das Portfolio umfasst nationale und internationale Standortvernetzungen, Outsourcing-Lösungen, Rechenzentrumsdienstleistungen wie Housing und Hosting sowie in zunehmendem Maße Cloud-Services. Einen wichtigen Bestandteil des Leistungsspektrums bildet darüber hinaus das IT-Consulting; die QSC-Gruppe ist Beratungspartner für SAP- und Microsoft-Lösungen.

Der Geschäftsbereich Indirekter Vertrieb adressiert knapp 900.000 kleinere und mittelständische Unternehmen in Deutschland, die in der Regel keine eigenen Mitarbeiter für die Informations- und Kommunikationstechnologie beschäftigen und stattdessen ITK-Dienste von regionalen Partnern beziehen. QSC konzentriert sich daher auf die Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleistern, Vertriebspartnern und Distributoren. Ihnen bietet QSC Internetverbindungen, Direktanschlüsse an das QSC-Sprachnetz, Voice-over-IP-Produkte und darüber hinaus standardisierte Cloud-Dienste wie eine virtuelle Telefonanlage und einen flexiblen Baukasten zur Nutzung der QSC-Rechenzentren.

Im Geschäftsbereich Wiederverkäufer bündelt QSC das Geschäft mit ITK-Dienstleistern, die sich vornehmlich an Privatkunden wenden; dazu zählen Telekommunikationsunternehmen, Kabelnetzbetreiber und Internet-Provider. QSC stellt für deren Kunden verschiedene Vorprodukte bereit, darunter konventionelle Sprachdienste wie Call-by-Call-Angebote sowie entbundene DSL-Leitungen. Darüber hinaus beinhaltet dieser Geschäftsbereich das Managed Outsourcing, bei dem QSC schmalbandige Sprachnetze alternativer Anbieter in ihr Next Generation Network (NGN) integriert und deren Festnetzgeschäft komplett betreibt.

Als zentrale Steuerungsgröße der Segmente dient dem Management das operative Ergebnis, also das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen nach IFRS. Somit werden die Kosten den jeweiligen Geschäftsbereichen vollständig zugeordnet und es erfolgt eine komplette Ergebnisrechnung ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern und Zinsen. Die direkte und indirekte Zuordnung der Kosten auf die einzelnen Segmente entspricht der internen Berichterstattung und Steuerungslogik. Bei den Vermögenswerten und Schulden gibt es ebenfalls direkt und indirekt zuordenbare Positionen. Die indirekt zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden werden dabei mit Ausnahme der aktiven und passiven latenten Steuern nach dem Tragfähigkeitsprinzip anhand der relativen Deckungsbeiträge allokiert.

in T €	Direkter Vertrieb	Indirekter Vertrieb	Wiederverkäufer	Überleitung	Konzern
<b>01.04. – 30.06.2013</b>					
Umsatzerlöse	50.289	30.786	32.377	-	113.452
Kosten der umgesetzten Leistungen	-33.021	-16.397	-26.096		-75.514
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>17.268</b>	<b>14.389</b>	<b>6.281</b>	<b>-</b>	<b>37.938</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-3.903	-3.564	-2.905		-10.372
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.867	-3.211	-3.037		-9.115
Abschreibungen	-5.752	-2.695	-4.082		-12.529
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-18	-16	-16		-50
Sonstiges betriebliches Ergebnis	79	132	496		707
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>4.807</b>	<b>5.035</b>	<b>-3.263</b>	<b>-</b>	<b>6.579</b>
Vermögenswerte	197.620	109.296	64.453	11.181	382.550
Schulden	73.063	44.888	80.246	4.644	202.841
Investitionen	6.019	1.620	1.053	-	8.692
<b>01.04. – 30.06.2012</b>					
Umsatzerlöse	45.895	28.850	41.871	-	116.616
Kosten der umgesetzten Leistungen	-30.221	-14.990	-33.917		-79.128
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>15.674</b>	<b>13.860</b>	<b>7.954</b>	<b>-</b>	<b>37.488</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-4.267	-3.423	-2.734		-10.424
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.322	-2.065	-1.411		-8.798
Abschreibungen	-5.410	-2.803	-4.838		-13.051
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-44	-38	-31		-113
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-124	-102	-62		-188
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>607</b>	<b>5.429</b>	<b>-1.122</b>	<b>-</b>	<b>4.914</b>
Vermögenswerte	184.562	112.734	87.043	7.961	392.300
Schulden	73.152	30.447	88.838	4.739	197.176
Investitionen	7.960	1.847	1.070	-	10.877

in T €	Direkter Vertrieb	Indirekter Vertrieb	Wiederverkäufer	Überleitung	Konzern
<b>01.01. – 30.06.2013</b>					
Umsatzerlöse	100.878	61.273	64.313	-	226.464
Kosten der umgesetzten Leistungen	-66.049	-32.749	-52.163		-150.961
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>34.829</b>	<b>28.524</b>	<b>12.150</b>	<b>-</b>	<b>75.503</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-8.364	-7.279	-4.588		-20.231
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.801	-6.171	-5.355		-17.327
Abschreibungen	-11.286	-5.421	-8.317		-25.024
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-49	-45	-44		-138
Sonstiges betriebliches Ergebnis	28	103	-66		65
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>9.357</b>	<b>9.711</b>	<b>-6.220</b>	<b>-</b>	<b>12.848</b>
Vermögenswerte	197.620	109.296	64.453	11.181	382.550
Schulden	73.063	44.888	80.246	4.644	202.841
Investitionen	12.013	3.464	2.992	-	18.469
<b>01.01. – 30.06.2012</b>					
Umsatzerlöse	87.958	57.664	87.025	-	232.647
Kosten der umgesetzten Leistungen	-57.416	-29.866	-69.921		-157.203
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>30.542</b>	<b>27.798</b>	<b>17.104</b>	<b>-</b>	<b>75.444</b>
Marketing- und Vertriebskosten	-9.243	-7.050	-5.881		-22.174
Allgemeine Verwaltungskosten	-10.457	-4.235	-2.912		-17.604
Abschreibungen	-10.835	-5.609	-9.975		-26.419
Nicht zahlungswirksame					
aktienbasierte Vergütung	-89	-76	-62		-227
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-113	167	-122		-68
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>-195</b>	<b>10.995</b>	<b>-1.848</b>	<b>-</b>	<b>8.952</b>
Vermögenswerte	184.562	112.734	87.043	7.961	392.300
Schulden	73.152	30.447	88.838	4.739	197.176
Investitionen	13.742	3.743	2.088	-	19.573

#### 4 Einziehung eigener Aktien unter Kapitalherabsetzung

Am 9. Januar 2013 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 zu Punkt 5 der Tagesordnung, die bereits im Geschäftsjahr 2012 erworbenen eigenen Aktien im Wege des vereinfachten Verfahrens nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG unter Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft einzuziehen. Durch diesen Beschluss wurden alle zu diesem Zeitpunkt von der QSC AG gehaltenen 13.629.913 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 je Aktie eingezogen. Die Kapitalherabsetzung wurde am 11. Januar 2013 wirksam.

Das Grundkapital der Gesellschaft reduzierte sich durch die Einziehung der eigenen Aktien dementsprechend um € 13.629.913,00. In Erfüllung der aktienrechtlichen Vorschriften (§ 237 Abs. 5 AktG) wurde in gleicher Höhe die Kapitalrücklage zulasten des Konzernbilanzverlustes erhöht.

#### 5 Aktienoptionsprogramm 2012

Die Hauptversammlung von QSC hat am 16. Mai 2012 dem Aktienoptionsprogramm 2012 (AOP2012) zugestimmt, das die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen im Nennbetrag von jeweils € 0,01 an Mitarbeiter und mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Vorstandsmitglieder vorsieht. Im März 2013 hat der Vorstand im Rahmen des AOP2012 das Bezugsrecht für insgesamt 2.879.700 Wandelschuldverschreibungen an Mitarbeiter zugeteilt. Bis zum 30. Juni 2013 wurden insgesamt 841.600 Wandelschuldverschreibungen zum Nennbetrag von € 0,01 je Wandelschuldverschreibung gezeichnet. Bezugsberechtigte sind alle Arbeitnehmer von QSC, die sich zum 1. Dezember 2012 in einem ungekündigten Beschäftigungsverhältnis befunden haben. Die Zeichnungsfrist endet spätestens am 15. Mai 2017. Die Wandelschuldverschreibungen haben eine Laufzeit von bis zu 8 Jahren nach Zeichnung. Das Wandlungsrecht darf – frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von 4 Jahren nach Zeichnung – nur ausgeübt werden, wenn mindestens eine der folgenden zwei Bedingungen erfüllt ist: Entweder ist der Aktienkurs um mindestens 20 Prozent höher als der Wandlungspreis oder die Aktie hat sich relativ gesehen besser entwickelt als der TecDAX.

#### 6 Dividende

Die ordentliche Hauptversammlung der QSC AG hat am 29. Mai 2013 beschlossen, eine Dividende von € 0,09 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Die Ausschüttung von insgesamt € 11.138.038,83 wurde am 30. Mai 2013 durchgeführt.

## 7 Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2013 hat QSC Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften unterhalten, bei denen Mitglieder des Managements Gesellschafter sind. Als nahe stehende Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Alle Verträge mit diesen Gesellschaften unterliegen der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrats und erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Die IN-telegence GmbH ist ein Anbieter von Mehrwertdiensten im Telekommunikationsbereich und nimmt im Wesentlichen Netzwerkdienstleistungen von QSC in Anspruch. Die Teleport Köln GmbH unterstützt QSC bei der Installation von Endkundenanschlüssen. Die QS Communication Verwaltungs Service GmbH berät QSC im Produktmanagement von Sprachprodukten.

in T €	Umsatzerlöse	Aufwendungen	Erhaltene Zahlungen	Geleistete Zahlungen
<b>01.01. – 30.06.2013</b>				
IN-telegence GmbH	466	23	521	27
Teleport Köln GmbH	16	2	17	2
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	80	-	101
<b>01.01. – 30.06.2012</b>				
IN-telegence GmbH	433	20	558	16
Teleport Köln GmbH	18	3	24	3
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	106	-	126

in T €	Forderungen	Schulden
<b>30. Juni 2013</b>		
IN-telegence GmbH	126	-
Teleport Köln GmbH	4	-
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	5
<b>30. Juni 2012</b>		
IN-telegence GmbH	96	7
Teleport Köln GmbH	4	-
QS Communication Verwaltungs Service GmbH	-	-

## 8 Vorstand

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2012 bat Dr. Bernd Schlobohm den Aufsichtsrat, sein planmäßig zum 30. April 2013 auslaufendes Vorstandsmandat nicht über die für den 29. Mai 2013 geplante ordentliche Hauptversammlung hinaus zu verlängern. Der Aufsichtsrat entsprach dieser Bitte am 22. Januar 2013. In der gleichen Sitzung berief der Aufsichtsrat Jürgen Hermann in Nachfolge von Dr. Bernd Schlobohm zum neuen Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung vom 30. Mai 2013. Am 19. März 2013 berief der Aufsichtsrat Barbara Stolz mit Wirkung vom 1. Juni 2013 zum neuen Finanzvorstand.

	Aktien		Wandlungsrechte	
	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012
Dr. Bernd Schlobohm (bis 29. Mai 2013)	15.493.372	13.918.372	200.000	200.000
Jürgen Hermann	225.000	225.000	200.000	200.000
Arnold Stender	-	-	25.000	25.000
Barbara Stolz (ab 1. Juni 2013)	-	-	30.000	30.000

## 9 Aufsichtsrat

Turnusmäßig wählte die ordentliche Hauptversammlung am 29. Mai 2013 ihre Vertreter für den Aufsichtsrat neu. Sie votierte für den bisherigen QSC-Vorstandsvorsitzenden Dr. Bernd Schlobohm, QSC-Mitgründer Gerd Eickers, den geschäftsführenden Partner der Management-Beratung Horn & Company Dr. Frank Zurlino und Ina Schlie, die Leiterin der Konzernsteuerabteilung der SAP AG. Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Herbert Brenke und das langjährige Mitglied David Ruberg hatten sich nicht erneut zur Wahl gestellt.

Bereits am 24. April 2013 wählte die Belegschaft der QSC-Gruppe Anne-Dore Ahlers und Cora Hödl als neue Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Klaus-Theo Ernst und Jörg Mügge stellten sich nicht mehr zur Wahl.

In seiner Sitzung am 29. Mai 2013 wählte der Aufsichtsrat Dr. Bernd Schlobohm zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Dr. Frank Zurlino zu seinem Stellvertreter. Den Vorsitz im Prüfungsausschuss übernahm Ina Schlie und den Vorsitz im Nominierungs- und Personalausschuss Gerd Eickers. Den neu gebildeten Strategieausschuss führt Dr. Bernd Schlobohm.

	Aktien		Wandlungsrechte	
	30.06.2013	30.06.2012	30.06.2013	30.06.2012
Herbert Brenke (bis 29. Mai 2013)	187.200 <sup>2</sup>	187.200	-	-
Dr. Bernd Schlobohm (ab 29. Mai 2013)	15.493.372	13.918.372	200.000	200.000
Gerd Eickers	15.552.484	13.977.484	-	-
Ina Schlie	-	-	-	-
Dr. Frank Zurlino (ab 29. Mai 2013)	10.000 <sup>3</sup>	-	-	-
Anne-Dore Ahlers <sup>1</sup> (ab 29. Mai 2013)	-	-	2.700	-
Cora Hödl <sup>1</sup> (ab 29. Mai 2013)	-	-	4.100	-
Klaus-Theo Ernst <sup>1</sup> (bis 29. Mai 2013)	500 <sup>2</sup>	500	-	-
Jörg Mügge <sup>1</sup> (bis 29. Mai 2013)	4.000 <sup>2</sup>	4.000	-	-
David Ruberg (bis 29. Mai 2013)	14.563 <sup>2</sup>	14.563	-	-

<sup>1</sup> Arbeitnehmervertreter

<sup>2</sup> Bestand zum Zeitpunkt des Ausscheidens

<sup>3</sup> Bestand zum Zeitpunkt des Eintritts

Köln, im August 2013



Jürgen Hermann  
Vorstandsvorsitzender



Barbara Stolz



Arnold Stender

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, im August 2013



Jürgen Hermann  
Vorstandsvorsitzender



Barbara Stolz



Arnold Stender



## Kalender

**Quartalsbericht**  
11. November 2013

## Kontakt

**QSC AG**  
Investor Relations  
Mathias-Brüggen-Straße 55  
50829 Köln  
Telefon +49 221 66 98-724  
Telefax +49 221 66 98-009  
E-Mail [invest@qsc.de](mailto:invest@qsc.de)  
Internet [www.qsc.de](http://www.qsc.de)

## Impressum

**Verantwortlich**  
QSC AG, Köln

**Gestaltung**  
sitzgruppe, Düsseldorf

**Fotografie**  
Nils Hendrik Müller, Braunschweig

Weitere Informationen unter [www.qsc.de](http://www.qsc.de)